



KOMMENTAR

Mehr Personal für Brandenburgs Polizei – Anspruch, Chance und Herausforderung

Jörg Göhring

Mit der Vereinbarung im aktuellen Koalitionsvertrag, die Polizei Brandenburg schrittweise auf 9.000 Stellen aufwachsen zu lassen, ist ein deutliches Zeichen gesetzt worden: Die Politik erkennt die zunehmenden Belastungen der Polizeibeschäftigten an und will aktiv gegensteuern. Doch so positiv diese Zielmarke ist – der Weg dorthin ist anspruchsvoll und wird nur mit klugen Konzepten und ohne Denkverbote erfolgreich sein.

Die Lage: Polizei unter Druck

Die aktuellen Personalzahlen spiegeln ein klares Bild: Zu viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten seit Jahren an der Belastungsgrenze. Einsätze häufen sich, Sonderlagen werden zur Regel und viele Dienststellen sind im Alltag dauerhaft unterbesetzt. Die angekündigte Steigerung von 100 zusätzlichen Planstellen pro Jahr bis zum Ziel von 9.000 ist daher dringend notwendig.

Personalaufbau braucht Tempo – und neue Wege

Die zentrale Herausforderung: Diese zusätzlichen Stellen müssen nicht nur geschaffen, sondern auch mit geeignetem Personal besetzt werden – und das möglichst schnell. Die klassischen Ausbildungs- und Studienkapazitäten an der HPol werden alleine nicht ausreichen, um den Bedarf in angemessener Zeit zu decken.

Es braucht daher ergänzende Strategien, passgenaue Konzepte und eine klare Aufgabenkritik. Wofür benötigen wir Polizeivollzugsbeamte und wofür könnten wir auch Tarifbeschäftigte als wichtige Säule in die Polizeifamilie holen:

1. Verringerung der Abbrecherquote: Aktuell kommen pro Einstellungsjahrgang ca. 120 Absolventen nicht im Polizeidienst an. Es bedarf hier weiterer Anstrengungen, die Durchfaller- und Abbrecherquote zu verringern.

2. Seiteneinstieg und Umschulungen: Ein attraktives Seiteneinsteiger-Programm für Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung oder Hochschulstudium könnte qualifizierte Fachkräfte gezielt ansprechen. Gerade in Bereichen wie Cybercrime, IT-Forensik oder technische Einsatzunterstützung schlummert hier großes Potenzial.

Auch bereits bewährte Programme (z. B. Lebensältere, Feldjäger) sollten in die Überlegungen einbezogen werden.

3. Vollzugsunterstützende Kräfte: Zur Entlastung des Polizeivollzugs sollten vollzugsunterstützende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt werden. Sie können administrative Aufgaben, IT-Betreuung oder technische Dienste übernehmen. Auch die Schaffung von Assistenzdiensten ist zu prüfen.

4. Servicekräfte und IT-Fachpersonal: Für Verwaltungsaufgaben und Digitalisierungsvorhaben könnten kurzfristig externe Fachkräfte eingestellt werden. Der Markt ist zwar auch hier unkämpft, aber durch eine attraktive Vergütung und flexible Arbeitsbedingungen könnte die Polizei Brandenburg als sicherer Arbeitgeber punkten.

Herausforderungen auf dem Weg

Natürlich stehen wir dabei vor mehreren Herausforderungen: Der bundesweite Fachkräftemangel macht auch vor Brandenburg nicht halt. Die Polizei darf sich nicht nur als

attraktiver, moderner und familienfreundlicher Arbeitgeber präsentieren, sondern muss auch ehrlich die Herausforderung von Schichtdiensten und wechselnden Belastungen kommunizieren. Arbeitszeitmodelle, die die Besonderheiten der jeweiligen Verantwortung spiegeln, wohnortnahe Verwendung und verlässliche Karriereperspektiven werden entscheidend sein, um neue Bewerbergruppen zu gewinnen. Leben statt Konzepte schreiben ist das Zauberwort.

Zudem muss es gelingen, den Spagat zwischen schneller Personalgewinnung und hoher Ausbildungs- und Ausbildungsqualität zu meistern. Nur so sichern wir den langfristigen Erfolg und das Vertrauen der Bevölkerung in ihre Polizei.

Ebenfalls wichtig ist die Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen. So sollte z. B. die Laufbahnverordnung flexibler gestaltet werden, u. a. was die Anerkennung von Bildungsabschlüssen betrifft.

Die Chance: nachhaltige Entlastung

Wenn es gelingt, diese zusätzlichen Stellen zügig zu besetzen und auch die Strukturen für vollzugsunterstützende Tätigkeiten auszubauen, wird sich die tägliche Belastung vieler Kolleginnen und Kollegen spürbar reduzieren. Mehr Personal bedeutet weniger Überstunden, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, mehr Zeit für Prävention und Bürgernähe – und nicht zuletzt mehr Sicherheit für alle.

Der Koalitionsvertrag bietet eine gute Chance – sie darf nicht ungenutzt bleiben. Die GdP wird sich weiterhin konstruktiv, aber auch mit Nachdruck für die zügige Umsetzung und nachhaltige Verbesserung der Arbeitsbedingungen einsetzen. Unsere Kolleginnen und Kollegen haben es verdient. ■



GLÜCKWUNSCH

Ehrung für 50 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft

Michael Peckmann

Am 4. März 2025 ehrte der GdP-Landesbezirk Brandenburg Andreas Bernig für 50 Jahre Mitgliedschaft. Andreas Bernig wurde 1975 Mitglied der Gewerkschaft MSK im damaligen FDGB. 1990 war er einer der Initiatoren für die Gründung der Gewerkschaft der Volkspolizei (GdVP); insbesondere im Bereich der BDVP (Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei) Potsdam.

In der GdVP war er bis zu deren Auflösung und Übergang in die GdP stellvertretender Vorsitzender. Im GdP-Landesbezirk Brandenburg wirkte er viele Jahre an der Seite von Andreas Schuster als stellvertretender Landesbezirksvorsitzender und für die GdP im Polizei-Hauptpersonalrat als dessen Vorsitzender.

Als Landtagsabgeordneter in der Fraktion DIE LINKE setzte er sich weiterhin aktiv für die Belange unserer Polizistinnen und Polizisten ein. Das war nicht immer leicht; insbesondere in der Zeit, als DIE LINKE mit in Regierungsverantwortung war.

Nunmehr ist Andreas Bernig im wohlverdienenden Ruhestand und engagiert sich in der Kommunalpolitik vor Ort. Lieber Andreas, wir wünschen dir vor allem Gesundheit und weiterhin Aktivität; privat wie auch in der Kommunalpolitik. ■



Foto: Michael Peckmann

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Zernicke (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com



PERSONALRAT

Personalratsarbeit heißt Gesetze zum Leben erwecken, ehrliche und transparente Zusammenarbeit

Thomas Petersdorf

Nicht jeder, der in die Bibliothek geht, will auch ein Buch lesen.

**Lange Reden – mag keiner.
Lange Texte – liest keiner.**

So werde ich mich euch ohne viel Reden in einem kurzen Text vorstellen.

Thomas Petersdorf

Jahrgang 1967, verheiratet, nach dem Abitur zur 15. Volkspolizei-Bereitschaft, seit 1988 im heutigen Landespolizei-Orchester Brandenburg

Na, liest du noch?

Lesen ist auch so eine Sache. Ein pensionierter Polizist hat mir mit auf den Weg gegeben: Thomas, wenn dir einer was zum Lesen gibt, so ist es deine Pflicht, es auch zu lesen. Erstens hat er dir dieses Schriftstück ja nicht umsonst gegeben. Es hat ja einen Sinn, warum er es gerade dir gegeben hat. Zweitens musst du damit rechnen, dass er dich auf dieses Schriftstück anspricht. Und dann? Also lesen. Mit Lesen verbringe ich viel Zeit. Als Vorsitzender des Personalrates Leitungsbe-
reich/Behördenstab (LB/BSt) im Polizeipräsidium bekomme ich täglich Lektüre. Das sind verschiedenste Anträge, die der Mitbestimmung, Mitwirkung oder Unterrichtung unterliegen und Vorlagen, zu denen unser Personalrat ein Votum abgeben kann. Dann kommen noch Gesetze, Erlasse, Dienstvorschriften, Verfügungen, Handlungsempfehlungen und deren Aktualisierungen dazu.

Liest du noch?

Auch, wenn sich der erste Absatz trocken liest – ich bin nicht allein. Und nach dem Lesen kommt der Austausch, die Verständigung. Auf der einen Seite mit den Kolle-



Foto: Thomas Petersdorf

gen der GdP und den Personalräten. Genau. Nicht im kleinen Haus suchen. Es gibt mehrere Räte, die man gern zurate ziehen kann. Sachverhalte sind ähnlich gelagert, vergleichbare Lösungsansätze liegen auf der Hand – schnelle, gute und realistische Ergebnisse sind möglich. In der GdP gibt es viel Wissen, geballtes Wissen – einen Wissensschatz aus mehreren Jahrzehnten. Den kann man nicht mit Lesen erlangen. Da muss man nur mutig auf die Kollegen zugehen. Sie helfen – helfen gern. Auf der anderen Seite die Dienststelle. Das ist nicht die gegnerische Seite. Wer sie als gegnerisch betrachtet, wird nie in den Austausch, die Verständigung, kommen. Hier arbeitet gelerntes, studiertes, fundiertes Wissen. Beide Seiten sind verpflichtet, miteinander zusammenzuarbeiten zum „Wohl der Beschäftigten und der der Dienststelle obliegenden Aufgaben“.¹

Lies doch ...

... mal deine Termine! Erst mal sind da die 14-täglichen Sitzungstermine. 14-tägliche, da oft eine Frist von zehn Arbeitstagen für den Personalrat zur Beschlussfindung der eingereichten Vorlagen festgeschrieben ist. Diese Termine bringen weitere im Vorfeld mit sich

– Vorbesprechungen mit dem Behördenstabsbereich 3. Am intensivsten sind aber die Gesprächstermine mit den Kollegen. Sie wollen gehört werden, wollen mir ihre Sorgen mitteilen, wollen mir mitteilen, dass mein Engagement in ihrer Sache erfolgreich war. Nur mit diesen Gesprächen ist es mir möglich, mir ein allumfassendes Bild des Sachverhaltes zu machen. Weil es um den Menschen geht und nicht um den Vorgang. Das sind die Termine, wo ich nicht auf die Uhr schaue, aber viel bei den Kollegen und in der Sache erreichen kann.

Lies ...

... auch mal zwischen den Zeilen! Personalrat ist nicht leicht. Personalrat ist vor allem Teamarbeit und eine tägliche Herausforderung. Personalrat ist einbringen, kontrollieren, beobachten, agieren, reagieren. Personalrat ist auch Dankbarkeit. Mein Dank hier an die Mitglieder des Personalrates LB/BSt und an die Kollegen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Nicht jeder, der in der GdP ist, kann Personalrat. Aber er kann es versuchen.

Für alle „Nach-unten-Scroller“

Fragen wie: Was sind eure Erfolge als Personalrat? Warum bist du im PR? Vermisst du nicht die Musik? Seit wann bist du im PR? – dazu kurze Antworten. Unsere Erfolge als PR sind nur dann Erfolge, wenn sie auch von den Kollegen, also von euch Lesern, so wahrgenommen werden. So wie wir auch als PR von und bei euch wahrgenommen werden. Die anderen Fragen sind personenbezogen und ich möchte nicht, dass du versuchst, mich zu kopieren. Du musst diese Entscheidung für dich treffen. Du musst das Original bleiben und nicht versuchen, irgendjemand zu kopieren. ■

¹ Lore Seidel, PersVG Brandenburg, § 2 Abs. 1, Rn 1, 7. Auflage 2020, Bund-Verlag



DEUTSCHE POLIZEIMEISTERSCHAFTEN

Die Landesauswahl der Volleyballer/-innen auf dem Weg zur Endrunde der Deutschen Polizeimeisterschaft

Erlebnisbericht Vorrunde in Wiesbaden

Am 28. Januar 2025 ging es endlich los! Die Vorfreude war riesig, denn nach langen sechs Jahren durfte endlich wieder eine Volleyballauswahl der Polizei Brandenburg nach Wiesbaden zur Vorrunde für die Deutschen Polizeimeisterschaften fahren.

Andrea Topolansky

Schon Monate zuvor bereiteten sich die Damen- und Herrenmannschaft vor. Ein dreitägiges Sichtungslager sollte neue Talente ins Team bringen, da das „alte“ Team nach den vielen Jahren auch Verluste und Abgänge zu verzeichnen hatte. Ein weiteres Trainingslager kurz vor der Vorrunde rundete das Teambuilding ab. Motiviert ging es dann auf die lange Fahrt ins Gastgeberland Hessen, welches sich bereiterklärt hat, die Vorrunde auszutragen. Bereits im April 2024 wurden mittels Losverfahren die Vorrundengegner bestimmt. Das Los fiel auf die Auswahl Hessens und der Bundespolizei. Nur die Vorrundengewinner dürfen dann in die Endrunde einziehen, die im April in Hamburg ausgetragen wird.

Bereits vor dem Aufstehen machten wir uns mit dem Polizeibus der Hochschule auf den Weg in Richtung Wiesbaden. Am Nachmittag, ohne Stau oder Verzögerungen, angekommen, checkten wir im Hotel ein und

fuhren zum Austragungsort der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMs) in Wiesbaden. Dort hatten die Mannschaften die Möglichkeit einer kleinen Trainingseinheit, um sich auf die Hallenbedingungen einzustellen und die Beine nach der langen Fahrt zu lockern. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Abendbrot und letzte Mannschaftsbesprechungen, bevor es zurück ins Hotel ging.

Ergebnisbericht Damenauswahl

Die Frauenmannschaft musste leider kurz vor der Vorrunde schwere Verluste kompensieren. So verletzte sich eine der erfahreinsten und stärksten Spielerinnen. Gute Besserung, Nele! Zudem konnte unsere 1. Zuspieldlerin aus dienstlichen Gründen leider nicht teilnehmen. Somit stand das Trainerduo vor einem Problem.



Die Ansetzung des Vorrundenturniers gab vor, dass die Frauen ihre beiden Spiele gegen Hessen und die Bundespolizei am 29. Januar 2025 bestreiten.

Bereits um 8:30 Uhr sollte das Turnier mit einer offiziellen Ansprache des Präsidenten der Einrichtung HöMs eröffnet werden, welche sich jedoch verzögerte.

Um 9:30 Uhr wurde zum 1. Spiel des Turniers angepfeift. Es standen sich die Auswahl Hessens und unsere Brandenburger Auswahl gegenüber, und beide Mannschaf-



ten waren motiviert, da beiden klar war, dass ein Einzug in die Endrunde nur über einen Sieg dieses Spiels führt.

Da wir nun ohne unsere eigentliche Zuspielerin klarkommen mussten, entschied sich das Trainerduo, eine Angreiferin, welche auch mal Zuspielerin war, als Spielmacherin einzusetzen. Dadurch wurde leider der Angriff geschwächt, welcher durch starken Willen und Ehrgeiz kompensiert werden sollte.

Das Spiel entwickelte sich zu einem Krimi auf Augenhöhe. Beide Mannschaften spielen sehr ansehnlichen und kraftvollen, aber auch taktisch anspruchsvollen Volleyball. Die Sätze wurden bis zum Schluss ausgefochten, doch am Ende stand mit einer 0:3-Niederlage (23:25, 25:18, 25:13) fest, dass nur noch ein Wunder die Endrunde sichern könnte. Es war ein Kraftakt, der noch eine Weile nach dem Spiel für enttäuschte Gesichter sorgte.

Nach einem stärkenden Mittagsbuffet mussten alle Kräfte für die Partie gegen die Bundespolizei gesammelt werden. Schnell wurde klar, dass die Bundespolizei spielerisch nicht auf dem Niveau der Hessenmädel mithalten konnte. Das Spiel entwickelte sich jedoch zu einem zähen Kampf, in dem man das kräftezehrende Spiel zuvor deutlich merkte. Trotzdem ließen sich die Mädels nicht die Butter vom Brot nehmen und schlugen die Bundespolizei mit einem klaren 3:0-Sieg (25:17, 25:23, 25:17).

Nach dem Spiel verschwand jedoch die Hoffnung auf ein Wunder, da die Hessenmädel erst am morgigen Tag mit gesammelten Kräften eindeutig der Favorit der Partie sein werden.

Etwas enttäuscht, aber trotzdem sportlich, wurde am Abend beim netten Zusammensitzen die Erfahrung und der Sieg gefeiert.

Am Ende des Turniers setzten sich die favorisierten Damen der hessischen Auswahl deutlich mit einem 3:0 gegen die Auswahl der Bundespolizei durch und zogen in die Endrunde.

In drei Jahren starten wir einen neuen Anlauf und diesmal hoffentlich mit allen verfügbaren Spielerinnen. Vielleicht kommen neue Gesichter dazu und verstärken unser Team. Hier also mein Aufruf: Volleyballerinnen meldet euch!

Ergebnisbericht Männerauswahl

Bei der Männerauswahl war ein größerer Personalumbruch sichtbar. Viele neue Spieler verstärken das Team. Leider hatten auch die Männer die Abwesenheit eines Zuspielers zu kompensieren.

Das erste Spiel wurde pünktlich um 12:30 Uhr am 29. Januar 2025 angepfiffen. Die Hessen gelten mit ihrem Kader, der unter anderem aus der 1. und 2. Volleyballbundesliga besteht, als Favoriten. Schnell zeigten die Hessen, was sie können und spielten abwechslungsreichen und abwehrstarken Volleyball. Die Brandenburger Männer ließen sich jedoch davon nicht einschüchtern und spielten selbstbewusst ihre Angriffe mit durchschlagendem Erfolg. Der Sieg für den ersten Satz war greifbar; doch am Ende mussten wir den ersten Satz abgeben. Das Trainerduo schwor die Jungs ein und motivierte sie für den 2. Satz. Es wurde gekämpft; jedoch setzten sich die Hessen

mit einem 3:0-Sieg gegen uns durch (25:20, 25:18, 25:16). Zum Ende der Partie ließ der Mut in den Aufschlägen nach, die die Hessen oft knallhart in einen Angriffspunkt verwandelten.

Nach dem Spiel war auch hier die Hoffnung auf ein Weiterkommen gering.

Wir hatten aber Zeit, die Wunden zu lecken, zu reflektieren und neue Kraft zu sammeln, da das Spiel gegen die Bundespolizei erst am nächsten Tag stattfand.

An dieser Stelle möchte ich mich bei unserer eigenen Physiotherapeutin bedanken, die sich bereiterklärt hat, uns zu begleiten. Sie sorgte für die nötige Lockerheit zwischen den kräftezehrenden Spielen und behandelte so einige kleine Verspannungen oder muskuläre Verletzungen.

Motiviert und ausgeschlafen ging es dann zum letzten Vorrundenspiel gegen die Bundespolizei. Anpfiff war um 9:30 Uhr und das Gefühl nach dem Einschlagen war energiegeladen. Schnell merkte man der Partie an, dass es kein leichtes Spiel werden würde, denn die Männer der Bundespolizei erkämpften sich





viele Bälle mit Kampfgeist. Nach einem ersten verlorenen Satz (18:25), gewannen wir den 2. (25:20) und 3. Satz (25:23) und hatten somit die Chance, das Spiel für uns zu entscheiden. Aufgrund von kleinen Unkonzentriertheiten und anstrengenden Ballwechsellern gewann die Bundespolizei den 4. Satz (14:25). Im 5. Satz (8:15) konnten wir nichts entgegenbringen und verloren das Spiel. Somit war nun endgültig klar, dass die Brandenburger nicht in die Endrunde einziehen werden. Neben der Niederlage musste die Mannschaft einen weiteren Verlust einstecken, denn unser Mittelblocker verletzte sich im 3. Satz des letzten Spiels und musste ärztlich versorgt werden. Gute Besserung, Micha!

Nun musste der Einzug in die Endrunde zwischen Hessen und der Bundes-

polizei ausgetragen werden. Das Spiel war mehr als spannend und ansehnlich. Beide Mannschaften schenkten sich nichts und kämpften bis zum Umfallen um jeden Ball. Am Ende setzte sich die Bundespolizei mit 3:2-Sätzen überraschend durch und löste das Ticket nach Hamburg.

Am Abend wurde bei einer Abendveranstaltung gemeinsam gefeiert und die Platzierungen geehrt.

Insgesamt war es eine schöne Vorrunde trotz der Niederlagen.

Ich möchte mich bei allen Organisatoren, auch hinter den Kulissen, bedanken. Weiterhin möchte ich mich bei dem GdP-Lan-

desverband Brandenburg für die finanzielle Unterstützung bedanken. Sie haben uns bei der Beschaffung von Einspielshirts unterstützt, die sich das Team hat anfertigen lassen. Bereits in den Jahren zuvor konnten wir uns zuverlässig auf eine Unterstützung verlassen. Danke!

Nach der DPM ist vor der DPM, welche dann wieder in drei Jahren stattfindet. Mit etwas Losglück und der finanziellen Zusage des Haushaltes werden wir erneut motiviert und schlagkräftig um den Einzug in die Endrunde antreten. Wer uns dabei unterstützen möchte, kann sich gern bei mir, Fachwartin Frauen, oder Tim Topolansky, Fachwart Männer, melden. ■

PVAG
Die Polizeiversicherung

DAS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN VON



Gewerkschaft
der Polizei

SIGNAL IDUNA



KREISGRUPPE LKA

Frauentag SOKO ROSE #7

Seit 2019 hat Berlin den „Internationalen Frauentag“ als Feiertag eingeführt und ebenso lange gibt es am Standort in Eberswalde des Landeskriminalamtes die „SOKO ROSE“.

Patrick Gähle

Zunächst möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um einen kurzen historischen Exkurs zum Frauentag und dessen Bedeutung darzulegen:

Der Internationale Frauentag wird jedes Jahr am 8. März gefeiert, weil er für die Frauenrechtsbewegung von historischer Bedeutung ist.

Der Internationale Frauentag wurde erstmals 1911 anerkannt, als Kundgebungen und

Veranstaltungen in mehreren Ländern abgehalten wurden, um sich für die Rechte der Frau einzusetzen, einschließlich des Wahl- und Arbeitsrechts. Das Datum wurde gewählt, weil es der Jahrestag einer großen Protestaktion in New York City im Jahr 1908 war, bei der Frauen für bessere Bezahlung, kürzere Arbeitszeiten und Wahlrechte demonstrierten.

Im Laufe der Jahre symbolisiert der 8. März den anhaltenden Kampf für die

Gleichstellung der Geschlechter und die Rechte der Frau. An diesem Tag kommen Menschen auf der ganzen Welt zusammen, um die Errungenschaften von Frauen zu feiern und das Bewusstsein für die Herausforderungen zu schärfen, denen sie weiterhin gegenüberstehen. Quelle (Wikipedia)

Somit wurde auch in diesem Jahr traditionell an die GdP-Frauen der Kreisgruppe LKA „Rosen“ verteilt.

Auch in den Außenstellen waren die GdP-Vertrauensmänner fleißig und haben im Namen der GdP-Kreisgruppe LKA ihr Schnittgut an die Frau gebracht. Vielen Dank, insbesondere an Stefan Grimm (Frankfurt) und an Thomas Fischer (Cottbus) für die andauernde Bereitschaft in Sachen Gewerkschaftsarbeit!

Ein weiterer Dank gebührt den Vertrauensmännern (Christian Mühlbein, Tino Berger, Stephan Spielberg und Matthias Schilling #Bachelors) am Standort LKA in Eberswalde. Ihr seid unbezahlbar und es macht immer wieder Spaß mit euch!

Natürlich ist es nicht als selbstverständlich anzusehen, eine solche Aktion ganz nebenbei auch ordentlich umsetzen zu können, daher ist es gut zu wissen, Helfer an seiner Seite zu haben, die für die Sache ebenso einstehen wie man selbst.

Daher vielen Dank an der Stelle für eure Mithilfe! ■



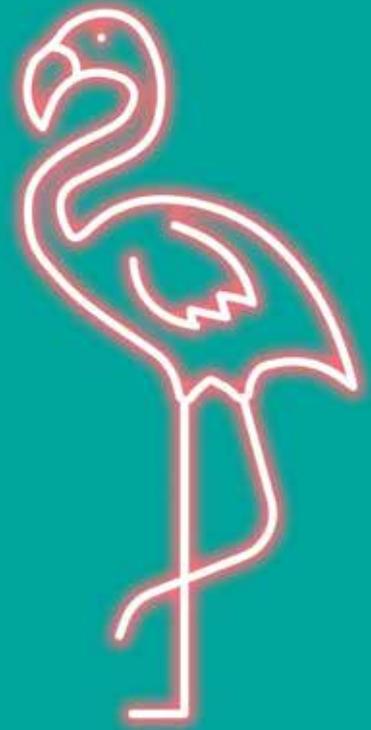
Foto: Patrick Gähle






ÜBERNACHTUNG IM
FREIBAD WELZOW
MÖGLICH

GdP *FREIBAD* PARTY



SAMSTAG
5. JULI 2025
AB 17:00 UHR



RUTSCHCONTEST
VOLLEYBALLTURNIER
OPEN AIR DANCEFLOOR

FOOD & DRINKS
COCKTAILS
GRILL & STOCKBROT

[JETZT ANMELDEN](#)

